

in die ersten Lebensjahre fällt — stirbt doch in Sachsen von 100 gebornen Knaben bis zum Ablauf des zweiten Lebensjahres die Hälfte — aus dieser Thatfache kann man folgende Behauptung ableiten: eine Bevölkerung, in der sehr viel Kinder geboren werden, muß eine verhältnismäßig große Sterblichkeit aufweisen. Wir können diesen Satz auch anders fassen und sagen, daß, wenn in zwei Staaten die Sterblichkeit in den Altersklassen von 15 Jahren und mehr sich gleich bleibt, doch in dem Lande, das eine höhere Geburtenfrequenz aufweist, die durchschnittliche Sterblichkeitsziffer ungünstiger sein wird. Das Wachstum einer Bevölkerung ist dann weiter von dem Verhältnis der Geborenen und Gestorbenen abhängig.

Es kamen 1872/80 durchschnittlich jährlich Geborene

A. auf 1000 im Alter von 15—50 Jahre stehende Frauen:

Württemberg	Sachsen	Bayern	Preußen	Deutsches Reich	Baden
180	176	169	164	164	158

B. auf 1000 Einwohner:

Sachsen	Württemberg	Bayern	Deutsches Reich	Preußen	Baden
45,2	45,0	42,2	41,2	41,2	40,1

Verteilt man die Geborenen auf die Gesamtbevölkerung, so steht Sachsen an der Spitze aller deutschen Staaten, verteilt man sie auf die Frauen im Alter von 15—50 Jahren, so steht es an zweiter Stelle, nur Württemberg zeigt eine etwas höhere Geburtenfrequenz.

Wie überaus hoch die Zahl der Geborenen in Sachsen ist, erweist sich erst, wenn man Sachsen mit ausländischen Staaten vergleicht:

	West-Osterreich	Italien	Großbritannien	Frankreich
A.	145	149	144	106
B.	37,5	38,0	36,7	26,9

Die Zahlen ergeben, welche Kraft in unserem deutschen Volke liegt. Man vergleiche nur Frankreich und das Deutsche Reich. Unter allen deutschen Stämmen und ausländischen Völkern besitzt Sachsen wieder die höchste Erneuerungskraft seines Volkstums, aber auch ein trübes Bild tritt uns hier entgegen: der außerordentlichen Fruchtbarkeit der sächsischen Bevölkerung entspricht eine hohe Kindersterblichkeit.

So lange die Welt bestanden hat, begann aller Rückgang volklichen Lebens mit dem Stillstand und der stets darauf folgenden Abnahme der Bevölkerung, und so haben wir alle Ursache uns über die sächsischen und deutschen Zustände zu freuen; mit der wachsenden Volkszahl gewinnt auch das Reich an Stärke, neue Bahnen werden ihm gewiesen, neue Ziele gesteckt.